

Zürich, 2. April 2009

---

**Personalmangel  
Komplexere Arbeit  
Tertiäre Ausbildungen  
Ausdünnung des Pflegekadern  
Höhere Ansprüche von allen Seiten  
Kürzere Aufenthaltsdauer der PatientInnen  
Geistig anspruchsvollere Situationen und Abläufe**

und trotzdem

**Geistige Anforderungen unterbewertet  
Diskriminierende Löhne bei Lohnrevision Kanton Zürich**

**AGGP-Veranstaltung  
Lohnrevision Kanton Zürich**

**Montag, 27. April 2009, 19.00 Uhr  
Volkshaus, Grüner Saal, beim Helvetiaplatz, Zürich**

Aus finanzpolitischen Gründen bewertet die Kantonsregierung die Arbeit einer Pflegefachfrau HF als „grösstenteils ausführende Tätigkeit...“ Die eigenständige Pflege und Kontakte sprechen sie uns weitgehend ab.

Mit Verweis auf den Quervergleich mit der Pflege HF drückt die Regierung die Löhne der Fachangestellten Gesundheit (FaGe) sowie vieler weiterer Gesundheitsberufe lohnmassig nach unten.

Wir fordern, dass unsere eigenständige Pflege und die anspruchsvollen Kontakte korrekt bewertet werden. Daraus ergibt sich für die Pflegefachfrau HF ab Ausbildung die Lohnklasse 15, also eine Lohnklasse mehr als bisher. Für die FaGe fordern wir ab Ausbildung die Lohnklasse 12 und nach 2 Berufsjahren mindestens die Lohnklasse 13, um die Lohngleichstellung, genügend Nachwuchs und eine hochstehende Versorgung der Bevölkerung zu erreichen.

Siehe die kürzlich erschienenen Zeitungsartikel u.a. im Tages-Anzeiger, die Berichte auf unserer Homepage [www.aggp.ch](http://www.aggp.ch) und komm an unsere Veranstaltung.